

### III. Salzburg.

Referent: Prof. E. Fugger (Salzburg).

Nr. 1. 16. November, 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> im Lande Salzburg.

Die Zeit des Erdbebens wurde ziemlich übereinstimmend mit zirka  $\frac{1}{2}$ 11<sup>h</sup> abends angegeben, was mit der durch eine Präzisionsuhr ermittelten Zeit: 10<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> gut harmoniert; dagegen schwanken die Angaben der Dauer desselben in den weiten Grenzen von 2—30<sup>s</sup>. Fast allgemein wurde eine wellenförmige oder schaukelnde Bewegung des Bodens, der Betten oder anderer Gegenstände beobachtet, sowie Schwingen von Hängelampen, Bildern u. dgl., Klirren von Fenstern, Geschirr und Gläsern, seltener auch Krachen von Möbeln, Knarren oder gar Aufspringen von Kasten- oder Zimmertüren. Zahlreiche Uhren blieben stehen und hinterließen dadurch die Zeitangabe des Erdbebens. Als Schwingungsrichtung wird fast durchgehends jene S—N oder SSW—NNE, einmal SW—NE angegeben, also ziemlich naheliegende Richtungen; nur einzelne Beobachtungen lauten auf W—E. Hie und da wurden auch Schlafende aufgeweckt, einzelne Personen schwankten, stehend oder auf Sesseln sitzend.

Zu ebener Erde wurde das Erdbeben nur von wenigen Menschen verspürt, oft aber von einzelnen aus einer größeren Zahl von Menschen, welche sich gleichzeitig mit diesen in demselben Lokal befanden. Interessant sind auch die subjektiven Empfindungen der Personen, welche das Beben beobachteten, sowie die Wirkung desselben auf die Tierwelt.

Obereifing. Mehrere wellenf. Erschütt. von N her ohne Geräusch, in Gebäuden und im Freien, durch einige Sekunden von einigen Pers. wahrgenommen. (A. Hummenberg.)

Oberndorf. Zittern der Zimmerböden, Schütteln in den Betten, Herabfallen von Gegenständen, leises Krachen von Tür- und Fensterrahmen, nur wenige Beobachter, Dauer 5—6<sup>s</sup>. (Ztgsm.)

Lambrechtshausen. Ebenfalls verspürt. (H. Zeller.)

Straßwalchen. Wellenf. Bewegung S—N, einige Sek., Klirren, Krachen, welches Schlafende weckte, von wenigen Pers. im I. Stock beobachtet. (Stat.-Vorst. Wilhelm.)

Neumarkt. Eine wellenf. Erschütterung des Bodens, 1<sup>s</sup>, Hängelampen schwingen W—E, einige Pers., aus dem Schlafe geweckt, sprangen aus den Betten; im Parterre blieben einige Uhren stehen. (Schull. Lösch und Ztgsm.)

Mattsee. Mehrere Beobachtungen in Häusern nahe dem See, S—N, Gläsergeklirr und anderweitiges Geräusch, (O. L. Welser.)

Obertrum. Nur 3 Beobachter, Klirren von Geschirr, Pers., die eben zu Bett gegangen waren, empfanden Schwingungen. Pfauen stießen vor und nach dem Erdstoß Schreckrufe aus. (Realitätenbesitzer Sigl.)

Seekirchen. Nur 2 Beobachtungen, 3 Erschütterungen, 4—5<sup>s</sup>, Gefühl als würde das Bett emporgehoben. (Schuldir. Sprengseis.)

Anthering. Wellenf. Bewegung, Schlafende erwachten, es war ihnen wie im Traum. (O. L. Fuchsreiter.)

In Halwang empfand man das Beben nicht.

Itzling. Das Beben wurde fast allgemein verspürt; ein Mann, welcher sich selbst als sehr stark nervös bezeichnete und zur Zeit des Bebens noch wach und auf war, versicherte mir, nichts von demselben bemerkt zu haben.

Stadt Salzburg. Hier wurde das Beben ziemlich überall empfunden, soweit Schotter als Untergrund reicht, dagegen wo Fels die Unterlage der Häuser bildet, scheint es nicht beobachtet worden zu sein, wenigstens lauten die Nachrichten aus der Linzer, Stein- und Arenberggasse, sowie von den Häusern auf und an dem Mönchsberg nur negativ.

Es zeigten sich alle die Erscheinungen, die ich eingangs erwähnte. Bemerkenswert ist, daß auf dem Bahnhof der Salzkammergut-Lokalbahn das Pendel einer größeren Uhr seine Schwingungsrichtung dauernd veränderte; Uhren, welche an Wänden hingen, die in der Bewegungsrichtung des Bebens sich befanden, blieben meistens stehen, dagegen sah man in verschiedenen Wohnungen die Gewichte der Pendeluhren lange Zeit (bis zu 30<sup>m</sup>) in auf die Bewegungsrichtung des Pendels senkrechter Linie sich bewegen. Die Erdbewegung wird von den meisten Beobachtern eine wellenf. genannt, nur wenige sprechen von 1—3 Erdstößen; am häufigsten wird das Rütteln der Betten gemeldet. Die Zeitdauer wird von vielen auf 4—5<sup>s</sup>, von anderen aber auf 30<sup>s</sup> geschätzt.

Ein Herr in der Riedenburg nennt das in ihm während des Bebens erregte Gefühl ein abscheuliches, schwindelerregendes, eine Dame in der Faberstraße und eine andere in der Ernst Thunstraße bekam Herzklopfen, ein Fräulein in der Schwarzstraße und ein Herr in der Müllner Hauptstraße bekamen Schwindel, letzterer, sowie eine Frau in der Lasserstraße fühlten Brech-

reiz; ein Fräulein in der Auerspergstraße, welches bei Tisch saß, wollte flüchten, war aber vor Schreck nicht imstande, sich zu erheben; ein Herr in der Virgilgasse wurde von einem Herzkrampf befallen.

In einem Hause am Giselakai, bei welchem vor einem Fenster eine Futterstelle für Vögel angebracht ist, klopfte unmittelbar bei Beginn des Bebens ein kleiner Vogel mit seinem Schnabel ans Fenster, bis er Einlaß fand. In einem oberen Stockwerk der Gewerbeschulgasse flatterten die in einem Käfig befindlichen Vögel schreiend umher und wurden erst durch das Anzünden eines Lichtes beruhigt. Nach etwa 5<sup>m</sup> wiederholte sich das Erschrecken und Geschrei der Vögel, nach einigen weiteren Minuten nochmals, doch etwas weniger heftig, und wieder etwa nach 7<sup>m</sup> abermals und sehr stark. Jedesmal war das Gekreisch der Vögel vom Gebelle eines Hofhundes in der Nachbarschaft begleitet. Im ersten Augenblick meldete sich auch ein nachbarlicher Haushahn. Die Vögelchen im Käfig waren den ganzen folgenden Tag krank, aßen nicht und sangen nicht. Das wiederholte Geflatter und Geschrei der Vögel deutet wohl auf 4 Erdstöße, welche in den angegebenen Zwischenräumen einander folgten.

Gnigl. Hier wurde das Erdbeben ebenfalls verspürt; dagegen kamen aus Halwang, Thalgau und St. Gilgen negative Berichte.

Zinkenbach. Wenige Pers. im Erdgeschoß wurden aus dem Schlafe geweckt, wellenf. Bewg. E—W, einige Sekunden, ein Fensterflügel sprang auf; ein Beobachter im Freien empfand ein Zittern des Bodens. (Schull. Radl-egger.)

Strobl. Wenige Beobachtungen, 2 kurze aufeinanderfolgende Erdstöße. Beobachter hatte das Gefühl, daß das Bett sich schaukelnd W—E bewege. (Schull. Nußbaumer.)

Leopoldskronmoos. Zahlreiche Beobachtungen. Alles rührte sich in dem Zimmer; Pers. wurden aus dem Schlafe geweckt und liefen erregt aus den Häusern, Milch und Wasser wurden aus den flachen Gefäßen geschleudert. Bilder stürzten von den Wänden, schwere Kasten schienen sich zu heben, Fenster klirrten. Überall wurden Hunde laut, das Vieh in den Ställen wurde unruhig. (O. L. Zimmer und Z. B.)

Maxglan. Überall in Alt- und Neumaxglan beobachtet, Klopfen wie etwa 6—7 Schläge an eine Tür, offene Türen bewegten sich knarrend mehrmals auf und zu, Dauer 30<sup>s</sup>; ein Mann wurde plötzlich von Schwindel befallen, andere Pers. wurden aus dem Schlafe geweckt. (M. Simer, H. Zeller.)

Siezenheim. Beobachter wurde aus dem Schlafe geweckt, vernahm ein Summen, Sausen und Klopfen an der Westwand seines Zimmers zu ebener Erde; die an dieser Wand hängende Pendeluhr blieb stehen, die Gewichte bewegten sich E—W und schlugen an die Glastür des Uhrkastens 10<sup>m</sup> lang. (O. L. Eckschlagler.)

Wals. Nur im II. Stock eines Hauses wurde ein Erzittern des Bodens durch 4—5<sup>s</sup> sowie ein Bewegen der Lampe bemerkt. (O. L. Müller.)

Im Untersberghause wurde das Beben nicht wahrgenommen, wohl aber in Morzgg und den benachbarten bayrischen Orten Reichenhall und Berchtesgaden.

Parsch. Von den meisten Bewohnern in und außer dem Hause beobachtet, als ununterbrochene wellenf. Bodenbeweg. durch 6<sup>s</sup>, teilweise auch -- im Parierre wenigstens -- von unten herauf. Verschiedene Gegenstände, auch Betten kamen in Schwingung, Pendel und Uhrgewichte schlugen an die Gehäusewand. Ein Signalapparatgewicht von 30 kg schlug mehrmals an die 15 cm entfernte Wand. (Jos. Wolf.)

Faistenau. Nur 1 Beobachtung. Starke Schwankungen verschiedener Gegenstände. (Postmeisterin J. Loska.)

Hallein. Vibrieren von Betten NE—SW durch 30<sup>s</sup>. (Z. B.)

Dürnberg. Mehrere Beobachter. Knistern von Kasten und Betten, schaukelnde Beweg. der letzteren, 15—20<sup>s</sup>. (O. L. Tusch.)

In Golling wurde das Beben ziemlich stark, in Kuchel und Rußbach aber nicht verspürt.

Sulzau. Mehrere Beobachtungen, aber nur in Häusern. Gleichmäßige wellenf. Beweg. E—W, 1<sup>m</sup>, Schaukeln der Betten. Hühner und andere Haustiere waren erschreckt und kauerten am Boden; 2 Vögel in Käfigen haben durch das Hin- und Herflattern je einen Flügel verloren. (Stat. Leit. Haberpruntner.)

In Werfen wurde nichts beobachtet.

Bischofshofen. Ziemlich viele Beobachtungen. Starkes Beben. (Z. B.)

St. Johann. Einzelne Beobachtungen. Ein wellenf. Stoß ohne Geräusch. Schwanken der Betten, einzelne sprangen erschreckt aus denselben; nur in Häusern. (O. L. Dittrich.)

Hüttau. Sowohl in der Eisenbahnstation als im Dorfe von einigen Pers. beobachtet. Ein eigentümliches Getöse mit Erschüttg. (O. L. Mösenbacher und Stat. Vorst. Rogenhofer.)

Eben. Eine merkliche schaukelnde Beweg. (Forstverw. Charbeck.)

In Filzmoos bei Eben, Altenmarkt, Radstadt, Untertauern, Obertauern, Mandling, Wagrain und Großarl wurde das Beben nicht bemerkt, nur ein Beobachter in Flachau glaubte, trotz der herrschenden Windstille ein Rauschen der Blätter eines Baumes wahrzunehmen. (C. Jenny.)

Schwarzach. Mehrere Beobachtungen, sehr heftiges Fensterklirren, Schaukeln von Betten und anderen Gegenständen. (Oberpostmstr. Pühringer.)

Lend. Mehrere Beobachtungen. Eine Erschüttg, ziemlich gleichmäßiges Schaukeln, 5—6<sup>s</sup>, Schlafende erwachten, eine Tür sprang auf, Fenster klirrten, Gläser und Geschirr klapperten. (O. L. Kirchner.)

Badgastein. Wenige Beobachtungen. Leises Rascheln und Klirren, leichte wellenf. Erschüttg. E—W, 3—5<sup>s</sup>. (O. L. Schwarzenauer.)

Böckstein. Viele Beobachtungen. Dumpfes Grollen, eine Erschüttg., gleichartiges Zittern aus SE, 2—3<sup>s</sup>. (Ing. Hillerbrand, Frau v. Paumgarten.)

Taxenbach. Wenige Beobachtungen. Erschüttg. des Bodens und der Betten, S—N. (O. L. Eder.)

Rauris. Wenige Beobachtungen. 2 Stöße, Rollen, Gläser klirrten, Kasten krachten, hängende Gegenstände pendelten S—N. (Schull. Bendl.)

Bruck. Mehrere einzelne Stöße, W—E, hängende Gegenstände schwankten. (O. L. Lang.)

Fusch. Mehrere Beobachtungen. Schwache Erschüttg.

Zell am See. Anfangs schwache Erschüttg., nach  $\frac{1}{2}^m$  ein stärkerer Stoß, Möbel und Fußboden krachten heftig. (Apotheker Wisgrill.)

In Saalbach verspürte man das Beben nicht.

Leogang. Eine Erschütterung,  $3^s$ , Klirren von Geschirr, Krachen von Möbeln. (O. L. Puschej.)

Saalfelden. Wenig Beobachtungen. Nur in den oberen Stockwerken Schütteln von Betten, S—N, 10—15<sup>s</sup>; ein Beobachter fühlte sofort Blutandrang. (Heizhausespositur l. Mayr.)

Weißbach bei Lofer. Mehrere Beobachtungen. Auch zu ebener Erde; donnerähnliches Geräusch, einige kleine Erschütterg., dann 2 Stöße von unten herauf, einige Sekunden. (Schull. Plenicar.)

St. Martin bei Lofer. Mehrere Beobachtungen. Rasseln, stoßartige Bewg. W—E, einige Sekunden, Pers. wurden aus dem Schlafe geweckt, aufgehängte Gegenstände kamen in Schwingung, Tiere heulten. (Schull. Margreiter.)

Lofer. Eine Reihe von Erschüttg. in Abständen von etwa  $\frac{1}{2}^s$ , an Stärke zunehmend und dann wieder abnehmend, 5—7<sup>s</sup>, wellenf., WSW—ENE. (Med. Dr. Schaberlechner.)

Unken. Ziemlich starkes Schütteln der Zimmergeräte, NE—SW, einige Sekunden. (O. L. Huber.)

In Niedersnill und Uttendorf wurde das Beben nicht beobachtet.

Mittersill. Viele Beobachtungen. 2—3 wellenf. Erschütterungen SE—NW, 3—4<sup>s</sup>, gleichzeitig Geräusch wie von vorüberfahrenden schweren Wagen, Hängelampen pendelten, Uhren blieben stehen, Hunde wurden unruhig. (Med. Dr. Heiß, Pfarrer Dr. Pletzer.)

Schloß Mittersill. Eine Bretterwand in einem Zimmer schwankte derart, daß auch ein daran befestigter, mit Stoff bespannter Rahmen in Schwingungen geriet; im Bett Liegende hatten das Gefühl, als ob die Matratze von unten herauf gehoben würde. (Eugenie Gräfin Clary-Aldringen.)

In Hollersbach wurde das Beben nicht bemerkt.

Bromberg. Mehrere Beobachtungen. 3 stoßartige Erschüttg., mehrere Sekunden, einzelne Pers. wurden aus dem Schlafe geweckt. (O. L. Knupser.)

Neukirchen. Mehrere Beobachtungen. Nur in den oberen Stockwerken Rütteln der Türen und loser Gegenstände, Uhren blieben stehen. (O. L. Rotheneicher.)

Wald. Wenig Beobachtungen. Ein kurzes Schütteln. (Pfr. Dr. Pletzer.)

Krimml. Wenig Beobachtungen. 3 rasch aufeinanderfolgende Stöße SW—NE. (Pfr. Dr. Pletzer, O. L. Sliwinski.)

Tamsweg. Wenig Beobachtungen. Ein sehr schwacher Erdstoß. (O. L. Haas.) Im Lungau scheint überhaupt das Beben kaum bemerkt worden zu sein.

Nr. 2. 17. November ca. 3<sup>h</sup>.

Im nördlichen Teil der Stadt Salzburg sowie in dem nördlich an die Stadt anschließenden Orte Itzling wurde in verschiedenen Häusern um 3<sup>h</sup> morgens ein schwacher Erdstoß verspürt, offenbar ein Nachbeben des vorhergehenden Erdbebens.

---

P. S. O. L. Niedermayer in Hollersbach und dessen Frau bemerkten am 11. November um 19<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> ein heftiges Klirren der Feder des Schlagwerkes der an der Nordwand des Zimmers befindlichen Pendeluhr, darauf Krachen des an der gegenüberliegenden Wand stehenden hohen Kastens und ein Geräusch, als ob auf dem an das Zimmer anschließenden Balkon mehrere Pers. herumhüpfen würden. Die Erscheinung dauerte fast  $\frac{1}{2}$ <sup>m</sup>.

---

Heizhausexpositur. Mayr in Saalfelden schreibt: Am 13. November mittags stürzte unterhalb der Selbhornspitze am Steinernen Meer ein Felsstück von 2000—3000 m<sup>3</sup> Größe ab. Er möchte diese Erscheinung als Vorbeben des Erdbebens vom 16. November angesehen wissen.

---